Film-Kurier

DAMALS

„DAMALS . . .“

Ein Ufa-Film

Drehbuch: Peter Groll, Rolf Hansen, nach einer Idee von Bert Roth / Bild: Franz Weihmayr / Bau: Walter Haag
Musik: Lothar Brühne, mit einem Lied von Ralph Benatzky
Liedertexte: Bruno Balz / Ton: Werner Pohl / Regie-Assistenz: Hans-Robert Bortfeldt Schnitt: Anna Höllering
Aufnahmeleitung: Ludwig Kühr

Herstellungsgruppe: Walter Bolz

Spielleitung: Rolf Hansen

Darsteller

Vera Meiners ..... Zarah Leander
Jan Meiners ..... Hans Stüwe
Pablo ..... Rossano Brazzi
Brigitte Meiners ..... Jutta von Alpen
Frau Gaspard ..... Hilde Körber
Dr. Gloria O'Connor ... Elisabeth Markus
Batejo ..... Hermann Bräuer
Corbeau ..... Hans Brausewetter
Dr. Lugeon ..... Otto Graf
Mendoza ..... Karl Haubenreißer
Alvarez ..... Emil Heß
Professor Rigaud ..... Herbert Hübner
Kabarettdirektor ..... Viktor Janson
Douglas ..... Karl Martell
Fernandez ..... Giacomo Moschini
Sanitätsrat Petersen .. .. Erich Ziegel
Bassist ..... Alfred Schießke

In weiteren Rollen: Leo Peukert, Ernst Karchow, Lili Schoenborn, Margarete Schön, Helmut Bergmann, Karin Lüsebrink, Hermann Pfeiffer, Olaf Bach, Eva Tinschmann, Ernst Rotmund, Walter Steinweg, Walter Groß, Karl Ettlinger, Erik Radolf, Ernst Sattler, Knut Hartwig, Vera Complojer, Friedrich Honna, Just Scheu, Hanne Fey, Hans Schölermann, Agnes Windeck

Die Noten der Lieder sind im Ufaton-Verlag erschienen

Einen wie dich könnt' ich lieben!

Text von Bruno Balz
Musik von Lothar Brühne

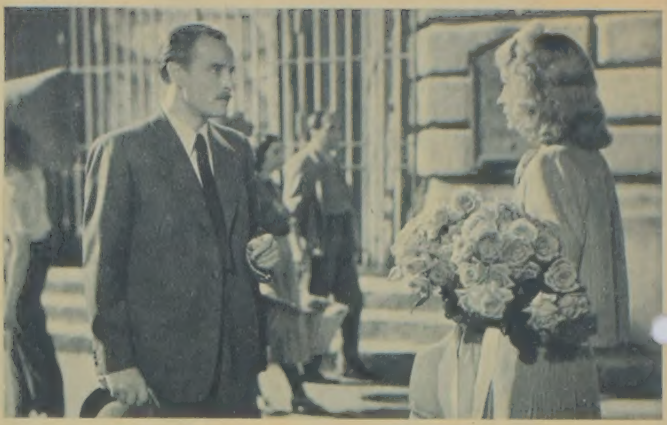
Einen wie dich könnt' ich lieben,
Närrisch und doch voller Glut,
Einem so wie dir ganz gehören
Und ihm tausend Schwüre schwören!

Einen wie dich könnt' ich lieben,
Wie wär' mein Herz ihm so gut . . .
Einem so wie dir möcht' ich geben
Meine Seele u. mein Leben!
Er soll mir alles sein,
Meine Sonne, mein Glück,
meine Welt!

Bitte an die Nacht

Worte und Musik
von Ralph Benatzky

Liebe Nacht, komm', laß dir sagen,
Was ich ganz von Herzen will!
Keine Uhr soll heute schlagen,
Und die Zeit soll stehen still,
Und nicht atmen soll die Welt,
Wenn er mich im Arme hält!



Vor dem Untersuchungsrichter einer südamerikanischen Stadt steht eine schöne und geheimnisvolle Frau, angeklagt des Mordes an dem Schiffsagenten Frank Douglas. Sie nennt sich Gloria O'Connor. Dieser Name muß falsch sein, wie der Untersuchungsrichter feststellt. Die Ärztin Gloria O'Connor ist 1939 in der Quarantänestation Las Casas – verstorben. Als die Angeklagte nach dieser Enthüllung jede weitere Aussage verweigert, wird wenige Tage später ihr Bild in allen großen Zeitungen der Welt mit einem steckbriefartigen Hinweis und mit der Frage veröffentlicht: „Wer kennt diese Frau?" – Da und dort in Europa und Amerika leben Menschen, die diese Frau kennen, die sich ihrer erinnern. In diesem Erinnern leben Bilder auf, kehren Worte, Entschlüsse und Entscheidungen zurück – wird das D a m a l s im Leben dieser Frau neu und nahe – – – 1920 lebten in Lübeck Jan und Vera Meiners, deren fast sprichwörtlich glückliche Ehe mit einem Kind, der zweijährigen Brigitte, gesegnet war. Vera Meiners hatte eine Begegnung mit einem früheren Freund aus der Zeit vor ihrer Ehe – ihr Gatte erfuhr davon, sah sich belogen . . . Die Gatten trennten sich. Vier Jahre später taucht Vera Meiners nach Beendigung des mit ihrer Ehe unterbrochenen Medizinstudiums in Lausanne auf, wird wegen einer eigenmächtig vorgenommenen Operation als Assistenzärztin entlassen und geht ihres ärztlichen Diploms verlustig. 1928 lebt Vera Meiners in Lissabon, wo sie, um die Mittel zur Erziehung ihrer Tochter aufzubringen, als Sängerin in einem obskuren Nachtlokal aufzutreten gezwungen ist. Hier begegnet ihr der Mann, der ihr Unglück verschuldet, der Freund, der Anlaß ihrer Trennung von Jan Meiners war – Frank Douglas. Mit seiner Unterstützung geht Vera Meiners nach Südamerika, lernt in dem Quarantänelager Las Casas die sterbenskranke Ärztin O'Connor kennen, die ihr kurz vor ihrem Tod ihre eigenen Papiere überläßt . . . Vera Meiners wurde Gloria O'Connor . . . Nach wenigen Jahren neuer, beglückender Berufsarbeit als Ärztin begegnet Vera-Gloria zum letzenmal Frank Douglas – es war eine seltsame, schreckliche Begegnung. Sie endete vorläufig mit der Anklage des Mordes. – Jetzt zwingt das Schicksal Jan Meiners, sich zu seiner Frau zu bekennen. Er überquert den Ozean und sucht Staatsanwalt Mendoza auf, den Untersuchungsrichter. Und Meiners, der selbst Jurist ist, bringt Mendoza auf eine neue Spur, die zur raschen Entdeckung des wahren Mörders führt. – Als Vera Meiners die Tore des Untersuchungsgefängnisses hinter sich läßt, wird sie von Jan und ihrer Tochter Brigitte erwartet. Mit ihnen wird sie in ein neues Leben heimkehren, in dem das „D a m a l s" ausgelöscht ist.

Nr. 3309. — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig